



UMWELTSTATISTIK SCHWEIZ IN DER TASCHЕ 2009



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Statistik BFS

Bundesamt für Umwelt BAFU

ANMERKUNGEN

Index

Über Indizes lassen sich die Entwicklungen ganz verschiedener Grössen direkt miteinander vergleichen, vorausgesetzt, es wird das gleiche Jahr als Basis gewählt (z. B. 1990 = 100).

Rundungen

Die Zahlen werden auf- oder abgerundet, wodurch die Summe der Zahlen gegenüber dem Total abweichen kann.

Glossar

Kursiv gesetzte Begriffe sind im Glossar (Seite 37) erläutert.

UNSER ONLINE-ANGEBOT

Benötigen Sie die Daten zu den in dieser Publikation abgebildeten Grafiken?

«Umweltstatistik Schweiz in der Tasche»
im Internet:

www.environment-stat.admin.ch →
Umweltindikatoren

Wünschen Sie weiterführende Informationen aus dem Bereich Umwelt?

Internetportal des Bundesamtes
für Statistik (BFS):
www.environment-stat.admin.ch

Internetportal des Bundesamts
für Umwelt (BAFU):
www.umwelt-schweiz.ch

Stat@las – ein interaktiver statistischer Atlas
der europäischen Regionen – auch mit Karten
zu Umweltthemen:
www.europaatlas.bfs.admin.ch

Möchten Sie künftig über neue Publikationen zu Umweltthemen informiert werden?

Abonnieren Sie unseren Newsletter:
<http://bfs.admin.internetgalerie.ch>
www.umwelt-schweiz.ch/newsletter

Internet-Links zu spezifischen Umweltthemen
sind in den entsprechenden Kapiteln dieser
Publikation zu finden.

UMWELTSTATISTIK SCHWEIZ **2009**

IN DER TASCHÉ

INHALT

1	Bevölkerung und Haushalte	Seite	2
2	Landwirtschaft	Seite	4
3	Konsum	Seite	6
4	Energie	Seite	7
5	Verkehr und Mobilität	Seite	9
6	Lärm	Seite	12
7	Nichtionisierende Strahlung	Seite	13
8	Chemikalien	Seite	14
9	Biotechnologie	Seite	15
10	Abfälle und Altlasten	Seite	16
11	Landschaft und Raum	Seite	18
12	Wald und Holz	Seite	20
13	Boden	Seite	21
14	Luft	Seite	22
15	Klima	Seite	24
16	Wasser	Seite	26
17	Biodiversität	Seite	28
18	Naturgefahren	Seite	30
19	Ökoeffizienz	Seite	31
20	Materialflüsse	Seite	32
21	Umweltschutzausgaben	Seite	34
22	Umweltbezogene Abgaben	Seite	35
23	Die Umwelt im europäischen Vergleich	Seite	36
	Glossar und Impressum	Seite	37

11 Landschaft und Raum

Zwischen 1979 und 1992 entstanden pro Sekunde 0,9 Quadratmeter neue Siedlungsflächen. Jüngste Ergebnisse deuten auf eine Verlangsamung des Siedlungswachstums hin.

In den letzten 70 Jahren hat der Grad der Landschaftszerschneidung um 88%, der Grad der Landschaftszersiedelung um 155% zugenommen.

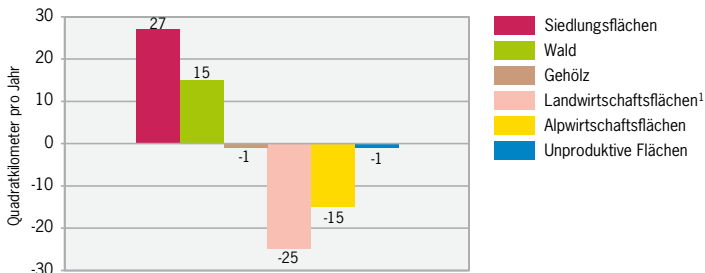
Im Jahr 2008 standen knapp 3,5% der Landesfläche unter strengem Schutz (z. B. Nationalpark, Flach- und Hochmoore).

Die Schweiz ist reich an Natur- und Kulturlandschaften. Diese tragen wesentlich zur Lebensqualität bei und sind eine wichtige Ressource für den Tourismus.

Die intensive Nutzung des Bodens übt jedoch erheblichen Druck auf die Landschaft aus. Die wachsende Zersiedelung und der Ausbau von Verkehrsinfrastrukturen erfolgen häufig auf Kosten von landwirtschaftlichen Gebieten. Gleichzeitig verhindert die zunehmende Zerschneidung der Landschaft, dass sich Tiere frei in der Natur bewegen können. Gerade dies ist jedoch eine wesentliche Voraussetzung für die Fortpflanzung und damit für das Überleben der Arten.

Jährlicher Bodennutzungswandel in der Schweiz

Entwicklung in der Periode zwischen 1979/85 und 1992/97



¹ Ohne Alpwirtschaft.

Quelle: Bundesamt für Statistik

© BFS

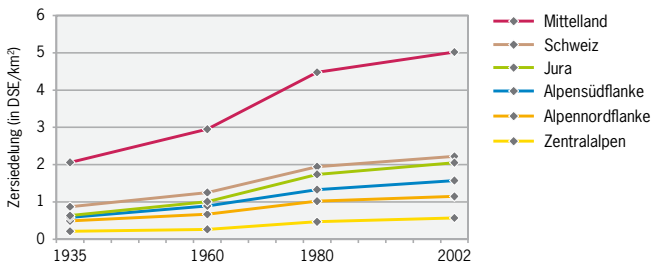
Mehr zu diesem Thema:

www.environment-stat.admin.ch

www.landuse-stat.admin.ch

www.umwelt-schweiz.ch/landschaft

Landschaftszersiedelung¹

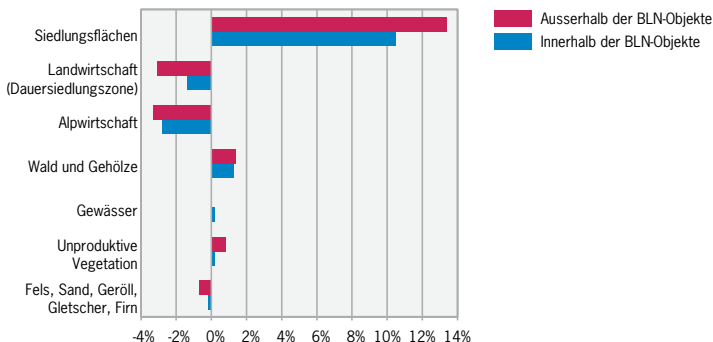


¹ Das Ausmass der Landschaftszersiedelung, gemessen in «Durchsiedlungseinheiten (DSE) pro km²» gibt an, wie stark eine Landschaft von Gebäuden durchsetzt ist. Neu wird dabei auch die Ausnutzungsdichte (Anzahl Einwohner und Arbeitsplätze) der bebauten Flächen berücksichtigt. Je mehr Flächen bebaut sind, je weiter verstreut die Gebäude liegen und je geringer deren Ausnutzungsdichte, desto höher ist die Zersiedelung.

Quelle: «Landschaftszersiedelung Schweiz», NFP 54 (J. Jaeger, C. Schwick, R. Bertiller), 2008.

© BFS

Nationale Schutzgebiete: Entwicklung der Bodennutzung 1983 bis 1995 inner- und ausserhalb der BLN-Objekte² (Veränderung in %)



² Im Gegensatz zu den Biotopen und Moorlandschaften von nationaler Bedeutung sowie zum Nationalpark sind die BLN-Objekte (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung) nicht streng geschützt.

Quellen: Bundesamt für Statistik; Bundesamt für Umwelt

© BFS

GLOSSAR

BIP (Bruttoinlandprodukt)

Das BIP ist ein Mass für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft im Laufe eines Jahres.

CO₂-Effizienz = $BIP / CO_2\text{-Emissionen}$

DMC (Domestic Material Consumption)

Der inländische Materialkonsum, d. h. inländisch gewonnenes und verwertetes Material zuzüglich Importen und abzüglich Exporten.

Emissionen

Abgabe von Schadstoffen, Schall oder Strahlung aus natürlichen oder durch den Menschen verursachten Quellen in die Umwelt.

Energieeffizienz = $BIP / \text{Endenergieverbrauch}$

Immissionen

Belastung durch Luftschadstoffe, Lärm, Erschütterung und Strahlung am Ort ihrer Einwirkung.

Materialeffizienz = BIP / DMC

NM VOC (Non Methane Volatile Organic Compounds)

Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan und FCKW. Sie sind Vorläufer-substanzen für die Bildung von Ozon, Sommersmog und *PM10*.

PM10 (Particulate Matter <10 µm)

Staubpartikel mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometern.

Sonderabfälle

Abfälle, deren umweltverträgliche Entsorgung aufgrund ihrer Zusammensetzung und ihrer chemisch-physikalischen oder ihrer biologischen Eigenschaften besondere technische und organisatorische Massnahmen erfordert.

TMR (Total Material Requirement)

Der totale Materialaufwand eines Landes misst das Gesamtvolumen der Materialien, die aus der Natur entnommen werden (ausser Wasser und Luft).

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesamt für Statistik (BFS), Neuchâtel
Das BFS ist ein Amt des Eidg. Departements des Innern (EDI).

Bundesamt für Umwelt (BAFU), Bern

Das BAFU ist ein Amt des Eidg. Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie (BFE)

Publikation erscheint in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache.

Als PDF im Internet abrufbar:
www.environment-stat.admin.ch

Originaltext: Deutsch

Konzeption und Redaktion:

Christa Mühlemann (BFS),
Hannah Scheuthle (BAFU)

Layout und Grafik:

Prepress/Print, BFS

Kartografie:

ThemaKart, BFS

Lektorat:

Jacqueline Dougoud, Zürich

Titelfoto (oben): Lac Ter im Vallée de Joux (VD)

© BAFU/Patricia Laguerre

Titelfoto (unten): Biogasanlage in Inwil (LU)

© BAFU/AURA/Emanuel Ammon

Auskünfte:

Telefon: 032 713 67 35

E-Mail: umwelt@bfs.admin.ch

Bestellung BFS:

Bestellnummer D: 521-0900

Telefon: 032 713 60 60

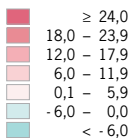
Fax: 032 713 60 61

E-Mail: order@bfs.admin.ch

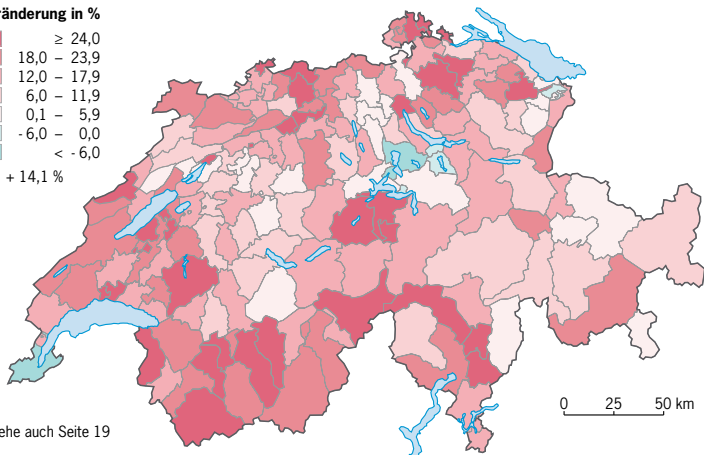
© BFS 2009

Landschaftszersiedelung* 1980–2002, nach Bezirken

Veränderung in %



CH: + 14,1 %



*Siehe auch Seite 19

Quelle: «Landschaftszersiedelung Schweiz», NFP 54 (J. Jaeger, C. Schwick, R. Bertiller), 2008

© BFS

